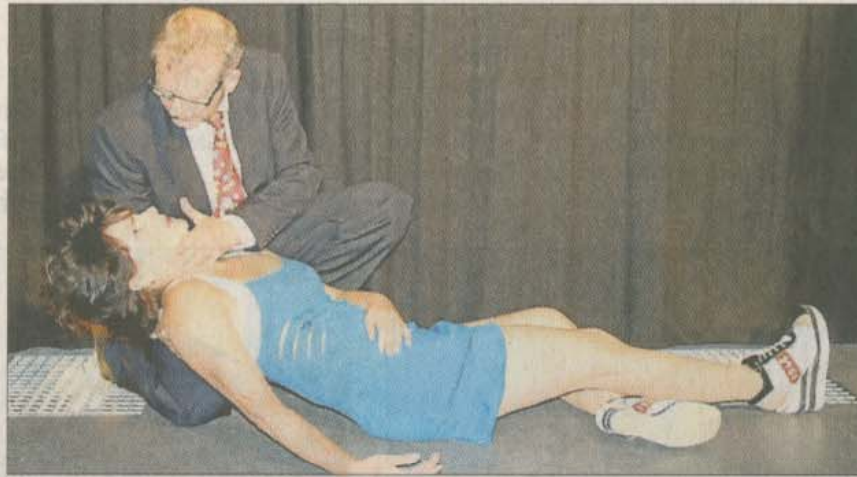


# Irrwege auf absonderlichen Liebespfaden

So-Theater Diez bringt die „Dame Kobold“ auf die Bühne – Am 18. Juli ist Premiere

**Knechten für den Erfolg: Während das Ensemble die „Dame Kobold“ längst als ganzes Stück probt, macht die Bühne nach aufwendiger Umgestaltung beides – Arbeit und Sorgen.**

Diez. Noch bis zur Premiere am 18. Juli um 20 Uhr muss im So-Theater unter Zeitdruck Hand an die Vollen- dung der Spielfläche gelegt werden – was vornehmlich das Gemüt von Dr. Volker Schwamborn, dem Vorsitzen- den, strapaziert. Die Darsteller geben indes in Kostümen und wesentlich gelassener der Liebeskomödie den letzten Schliff. Am 19., 25. und 26. Juli, 1., 2., 16. und 17. August sowie 13. und 14. September halten die Diezer Theatertage im alten Frucht- speicher zehn Vorstellungen parat, freitags und samstags um 20 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Karten sind bei der Tourist-Information im Rathaus, ☎ (06432) 501275, bei Buch und Wein, Rosenstraße 16, ☎ (06432) 9240744, und bei Schaefer Bücher,



**Luis (Ottes Richter) ist für Beatriz (Jola Blaschczyk) nur ein schwacher Trost. Amelies Freundin sorgt sich um Juan.** Foto: Westerweg

Limburg, Bahnhofstraße 4, ☎ (06431) 3194, erhältlich.

Da liegt sie nun, tief getroffen und voller Liebesleid. Luis' Charme und Wortgewandtheit hatten Beatriz (Jo- la Blaschczyk) angezogen. Er wurde ihr zum Gesprächspartner, zum Ver- trauten und Freund. Luis (Ottes

Richter) hingegen glaubte, sie erwi- dere seine Zuneigung. Ein fataler Irr- tum. Kaum bemerkt Beatriz, dass Luis sie liebt, zieht sie sich sofort zu- rück. Denn ihre noch unerklärte Lie- be gehört dem anderen Bruder, Juan (Wolfgang Kollmann).

Der steckt voll in seinen berufli-

chen Herausforderungen und in sei- ner Verantwortung als Patriarch des Hauses. Gefühle, so meint er, dürfe er sich in dieser Funktion nicht leis- ten – und so hat er auch nie gelernt, seine Gefühle in Worte zu fassen und seine Liebe zu erklären. Aber eben diese Verslossenheit reizt Beatriz, die engste und einzig ver- bliebene Freundin der eingeschlosse- nen Amelie, hinter die Fassade zu schauen. Sie wünscht, dass er durch ihre Liebe dazu gebracht werden könnte, die ganze Schönheit seiner Seele – die Beatriz hinter seiner Zu- rückhaltung vermutet – zu öffnen und zu offenbaren.

Doch die Sorge um Ehre und Ero- tik der Schwester bereitet den leidge- plagten Brüdern Kopfzerbrechen. Kann ein Glasschrank die Tugend schützen, jenes fragile Bollwerk zwi- schen den Zimmern der jungen Wit- we und dem Gast des Hauses? Denn: Die um die Zerbrechlichkeit der ih- nen aufgelegten Grenzen wissenden Frauen lernen, das Hemmnis leise

und vorsichtig beiseite zu schieben.

Ausgerechnet Manuel, den gradli- nigen Burschen vom Lande, wählen sich Amelie (Olivia Blaschczyk) und ihre Bediensteten Bella (Edith Posse- kel) und Isa (Marianne Schulz) aus, um mit ihm ein schalkhaftes Ver- wirrspiel zu treiben. Als sie jedoch in Manuels Gepäck ein Frauenbildnis finden, regt sich Amelies Eifersucht, über die sie dann dem Gast des Hau- ses mehr und mehr verfällt. Was für ein Mann! Er ist da und fragt nicht, er ist so bescheiden, wie verwegen, so beredt, wie wortverachtend.

Auch Manuel (Aivars Bruns) ent- brennt bei Amelies Anblick in tiefer Liebe, aber das spukhafte Spiel der Frauen lässt ihn zugleich fürchten, in die Fänge einer leichtfertigen Frau geraten zu sein. Vergeblich versucht er, sich zu wehren. Die Heilige und die Hure, die Eckpfeiler, zwischen denen sich letztlich alle Triebe bewe- gen. Alle Beteiligten sind innerlich tief aufgewühlt und verirren sich auf ihren Liebespfaden. hbw

Nassauische Neue Presse

10.7.2014

S.21